

Vulkan Eifel
Heimat hautnah.

Heimat hautnah.

Vulkan Eifel

Nr. 2 / April - Juni 2018 Deutschland: 4,50 €
L: 5,30 € | NL: 5,50 €



Blick über die Grenze: Ostbelgien • Im Bärlauchwald
Hotel Bütgenbacher Hof • Vulkaneifel Digital • Geschichte der Eisenindustrie

VulkanEifel

Heimat hautnah.

Nr. 2 / April - Juni 2018



66

Dieter Nusbaum
Freischaffender und fleißiger Künstler



40

Im Bärlauchwald
Ein kurzer Auftritt im Frühjahr



18

Ostbelgien
Mitten in Europa und sehr speziell

LAND UND LEUTE

6 Mein schönster Platz
Naturpark Hohes Venn-Eifel

18 Ostbelgien
Mitten in Europa und sehr speziell

24 Made in Ostbelgien
Lebensmittel aus der Region

25 Ardenner Cultur Boulevard
Ausstellungen und mehr

KÜCHE UND KÖCHE

26 Kleinod in Ostbelgien
Bütgenbacher Hof

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

32 Die Geschichte der
Eisenindustrie in der Eifel

FAUNA UND FLORA

40 Im Bärlauchwald
Ein kurzer Auftritt im Frühjahr

44 Rotmilane über der Eifel
Elegante Flieger am Himmel

NEUE UND ALTE HÄUSER

48 Barrierefrei im Bungalow
Wohnen auf einer Ebene

LEBEN UND GESUNDHEIT

52 Frühjahrsputz im Organismus
Den Körper auf Vordermann bringen

NATUR UND GEOLOGIE

58 Erfüllte Glücksmomente erleben
Die Mußepfade in der Vulkaneifel

Fotos: ostbelgien.eu/Dominik Ketz (Ostbelgien), Jochen Hank (Nusbaum), Manfred Stöber (Millan), Friedrich Gier (Bärlauch), Guido Hoffmann (Eisenindustrie & Bütgenbacher Hof)



44

Rotmilane über der Eifel
Elegante Flieger am Himmel

KÜNSTLER UND ORIGINALE

- 66 Dieter Nusbaum**
Freischaffender und fleißiger Künstler

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

- 70 Der unerschrockene Mahlhanne**
Eifeler Sagen und Legenden

KRIMI UND TATORTE

- 74 Man soll den Tag
nicht vor dem Abend loben**
Kurzkrimi von Andrea Revers

FESTE UND VERANSTALTUNGEN

- 77 Veranstaltungskalender**

LEBEN UND GESUNDHEIT

- 82 Denkanstöße**
Schau auf das Gute!
- 84 Mach' mit – bleib' fit!**
Sportfit Gerolstein e.V.
- 86 Fit im Büro**
Bewegung am Schreibtisch
- 87 Kolumne**
Gesunde Milchzähne
ABC der ästhetischen Medizin
- 89 Oos Jupp**
Cartoon von Steffen Köpf
- 90 Vorschau / Impressum**



32

Die Geschichte der
Eisenindustrie in der Eifel



26

Kleinod in Ostbelgien
Bütgenbacher Hof





Eines der aktuellen Werke: Dieter Nusbaum mit dem 80 x 150 cm großen „SchmetterlingskundeSpiegel“.

Dieter Nusbaum – Freischaffender und fleißiger Künstler

Mit seinen Kindern wird noch Eifeler Platt gesprochen, obwohl der in Neuerburg geborene Künstler inzwischen in Frechen bei Köln lebt und arbeitet.

Aber seine Herkunft, Nusbaum wuchs auf dem elterlichen Bauernhof in Körperich-Obersgegen auf, verleugnet er nie. Er ist auch regelmäßig in der Heimat. Im Atelier, das er sich auf dem Hof eingerichtet hat, entstehen seine großformatigen Werke, wohingegen er im Frechener Atelier meist an kleineren Formaten und Serien arbeitet.

Nusbaum ist ein Perfektionist, er legt Wert darauf, dass seine Kunst auch technisch überzeugt. „Das hätte ich aber auch gekonnt“, wird niemandem einfallen, wenn er die Werke des Künstlers betrachtet. Die Basis, um als freischaffender Künstler leben zu können, bildete ein fundiertes Studium der freien Malerei an der Kunsthochschule in Lüttich, wo er auch in den Fachbereichen Design und Grafik arbeitete.

Nach vier Jahren beendete er 1999 mit Abschluss-Ausstellung und Diplom sein Studium. Finanziert hat er es schon damals durch den Verkauf eigener Werke. Für Nusbaum stand von Beginn der künstlerischen Tätigkeit an immer fest, dass er freischaffend arbeiten und mit seiner Kunst auch seinen Lebensunterhalt verdienen wollte. Das ist ihm gelungen, bedeutet aber auch großen persönlichen Ein-

satz. Zwölf Stunden im Atelier kommen da schnell pro Tag zusammen. Knapp die Hälfte davon muss er für „Organisation“ opfern, „denn die Bilder müssen ja auch an den Mann gebracht werden“. Ob es die Pflege der hochwertigen Homepage, die Rahmung der Bilder, die Vereinbarung von Ausstellungen und Messebeteiligungen oder Galeristengespräche sind, Dieter Nusbaum ist nicht nur ein anerkannter Künstler, er besitzt auch umfassendes Know-How, um sich erfolgreich im Kunstmarkt zu bewegen und zu vermarkten. 2016 wurde er allein 17 Mal in Ausstellungen und auf Messen präsentiert. Hier kommen ihm sein Fleiß und auch die Geschwindigkeit, in der seine Kunst entsteht, zu Gute. Im Jahresschnitt entstehen rund 200 bis 300 neue Werke. „Wenn man mit freier Kunst Geld verdienen will, dann ist das ein Full-Time-Job“, ist der Künstler überzeugt.



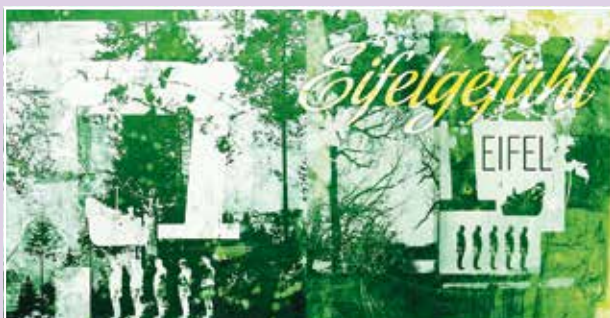
Unterschiedliche Medien, Größen und Techniken.
Nusbaums Repertoire ist vielfältig.



Recycling für die Kunst: Die Drucksiebe können nach Verwendung neu beschichtet und wieder genutzt werden.

HEIMATVERBUNDEN

Für die neue CD mit der Eifelhymne von Sylvia Nels und Achim Weizen hat Dieter Nusbaum das Cover gestaltet.



Viele Messen im In- und Ausland lassen nur Galerien als Aussteller zu. Dieses Problem haben Nusbaum und sein Künstlerkollege Dirk Groß gemeinsam mit ihrem Agenten Thomas Hoffmann 2013 genial gelöst: Sie gründeten die Künstlergruppe „Überkopf - Kunst begegnen“ und die gleichnamige Galerie, mit Sitz in Münster. Seither sind viele internationale Messebeteiligungen mit den Werken von Nusbaum und Groß möglich geworden. 2018 ist man unter anderem bei der AAF London Hampstead, der Art Fair Lausanne, der Art Fair Schloss Herrenhausen und der ART Innsbruck mit den eigenen Werken vertreten. Hinzu kommen noch eine Reihe von Ausstellungen bei Galeristen in Deutschland, Luxemburg und Mallorca.

Dieter Nusbaum ist mit Erfolg der Einstieg in die europäische Kunstszene gelungen. Der Künstler, der als Maler, Grafiker und Bildhauer arbeitet, ist in der Eifel-Heimat vor allem durch viele Werke, die er als Auftragsarbeiten im Rahmen von „Kunst am Bau“ mit öffentlichen und privaten Institutionen realisierte, bekannt. Insgesamt entstanden 24 sehr unterschiedliche Bilder und Installationen in Schulen, Banken, Gemeindehäusern, Unternehmen und Kliniken. Zuletzt 2017 die Werke „Zeitfenster“ im Gemeindehaus Bitburg-Stahl und „Vitales“ in der Grundschule Waxweiler.

Die künstlerische Arbeit Nusbaums beschreibt die Kunsthistorikerin Margrit ten Hoevel unter anderem so:

„Die Lust an der Vielfalt im Motivischen wie im Stilistischen ist das Unverwechselbare an den Arbeiten von Dieter Nusbaum. Fast meint man den vielbeschworenen künstlerischen Schaffensdrang in den kraftvollen malerischen Formulierungen auf der Leinwand zu spüren.“



Nusbaums „Kunst am Bau“ findet sich regional unter anderem im Dorfgemeinschaftshaus Badem (oben) und in der Kreissparkasse Bitburg (rechts), aber auch international in der Klosterkirche Feldbach/Österreich (unten).

Der Künstler greift auf ein umfassendes Repertoire an malerischen Mitteln zurück, die in ihrer Zusammenführung das Gegenüber im besten Fall berauschen. Auch auf der motivischen Ebene öffnet sich ein breites Spektrum. So stehen Allegorien, Portraits und Motive des Alltags gleichwertig nebeneinander. Zunächst fallen intensive, leuchtende Farben ins Auge. Starke Kontraste bringen Lebendigkeit ins Bild, um auch ruhigen, monochromen Flächen Raum zu lassen. Die Farbe steht am Beginn eines jeden Werkprozesses. Die Leinwand mit Tendenz zu großen Formaten wird mit ihr unregelmäßig überzogen, um auf dieser farbigen Grundfläche Schicht für Schicht weiter aufzubauen. Gepinselte und gespachtelte Farbflächen, überlagernde Gitterstrukturen, schwarz-weiße Versatzstücke im Siebdruckverfahren oder die malerische Adaption eines Druckes, eingeritzte Linien, zarte Bleistiftzeichnungen und überblendende geometrische Formen, die aufgesprüht werden, generieren ein Ganzes. Wobei mit dieser Aufzählung die künstlerischen Mittel längst nicht erschöpft sind. Als ein weiteres lässt sich der Aspekt des Prozesshaften in der Malpraxis ausmachen. Die Erforschung der Dynamik des Materials wird experimentierfreudig mit einbezogen. Gleich eines Alchemisten wird Neues mit Vertrautem in immer anderen Zusammensetzungen erprobt um nicht zuletzt zu überraschenden Ergebnissen zu kommen. Einen klassischen Aufbau nach dem Schema Vorder-, Mittel-, Hintergrund gibt es nicht. Typisch hierfür sind die häufig wiederkehrenden Überlagerun-

gen, die in ihrer Transparenz Tieferliegendes freigeben und die wiederkehrenden ornamentalen Muster.

Es ist ein schneller Gestaltungsvorgang, dem sich Dieter Nusbaum hingibt und in dem die Reflexion nie die Intuition überlagert. Der Raum für malerische Spontaneität ist stets geweitet. In den Bildern scheinen Farbe und Form um die Vorherrschaft zu ringen, wodurch sie wie energiegeladen wirken. Es ist das Feuer, die spürbare Leidenschaft des Künstlers und die gekonnte Anwendung der malerischen Mittel, mit denen uns Dieter Nusbaum einen Kunstgenuss von höchster Qualität serviert.“

Für Nusbaum ist auch die Präsentation seiner Bilder von großer Bedeutung: Es ist ihm nicht egal, in welchem Bilderahmen sein Werk an die Wand kommt. Daher verkauft er viele seine Werke mit von ihm individuell entwickelten Rahmen und überlässt auch die Auswahl des Passepartouts nicht dem Zufall. Da kommt der Perfektionist erneut zum Vorschein. „Für mich ist es einer der schönsten Momente, wenn das fertige Werk in den passenden Rahmen kommt“, erläutert Nusbaum.

Ganz bewusst verzichtet der Künstler auf politische oder sozialkritische Ansätze bei seinen Arbeiten und er verneint auch die Frage nach einem zentralen Thema in seinem Schaffen. „Für mich ist die Malerei selbst das zentrale Thema und was und wie ich male.“ (hfr) ■

